Aus der Filmwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **22 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— Der Filmkreis Uri, der sich in die Fachgruppen «Film» und «Fernsehen» gliedert, laufend Kurse veranstaltet und sich auch der Film- und Fernseherziehung in den Schulen annimmt, will die probeweise veranstaltete «Filmwoche» zur ständigen, jährlichen Veranstaltung erheben. Es soll jeweils ein bestimmtes Thema herangezogen werden; 1969 waren es die Underground-Filme.

— Der von der «Revue du Cinéma» veranstaltete internationale Filmkritiker-Oscar wurde von 33 anwesenden Kritikern den Filmen «Die Milchstrasse» von Bunuel und «Teorema» von Pasolini zugesprochen, der erstere in Gold, der zweite in Silber.

DEUTSCHLAND

— Auch in Deutschland befasst man sich anscheinend mit dem von der UNESCO aufgegriffenen Thema Zulässigkeit von Gewaltszenen in Film und Fernsehen. Jedenfalls berichtet «Kirche und Film» über einen Vortrag des Intendanten des Westdeutschen Rundfunks, K. v. Bismarck, der sich dahin äusserte, dass die Frage, ob durch solche Szenen ein direkter Anreiz zur Gewaltanwendung vermittelt werde, nicht entscheidend sei. Auf gefährliche Weise werde jedoch sicherlich das Recht des Stärkeren dort propagiert, wo «eine allzu idealistische Scheinwelt mit ihrer primitiven Unterscheidung zwischen den «Guten» und den «Bösen» dargeboten werde. Hier, wo ganz selbstverständlich immer die «Guten», d.h. die Stärkeren siegten, werde eine trügerische Idylle als Leitbild vorgespielt, welche die herausfordernden Realitäten der heutigen Welt verkenne.» Als wichtigste Aufgabe im Kampf gegen die Verklärung der rohen Gewalt bezeichnete Bismarck «Information, Information und noch einmal Information!» Hier gehe es darum, «die Menschen in einem sehr geduldigen, langen Erziehungsprozess zu überreden, sich auf eine intensive Auseinandersetzung mit Problemen einzulassen, die nicht leicht zu lösen sind.» — Wir glauben, dass es nicht darum geht, sie zu «überreden», sondern sie zu überzeugen.

GRIECHENLAND

— Der orthodoxen Kirche ist das Recht verliehen worden, in alleiniger Kompetenz den gesamten Jugendschutz auf kulturellem Gebiet zu ordnen. So kann sie Filme und Theaterstücke für Jugendliche sperren, den Verkauf jugendgefährdender Schriften verbieten usw. Sie hat bereits Ausführungsbestimmungen dazu erlassen. Ki-Fi.

TSCHECHOSLOWAKEI

— Die gesamte Gewerkschaft der Film- und Fernsehkünstler wurde von der Nationalen Front als illegal ausgeschlossen. Sie hatte sich geweigert, ein Reuebekenntnis abzulegen. Die Mitglieder sind damit vogelfrei, können keinerlei Stellungen mehr bekleiden. Betroffen sind alle bekannten Regisseure, deren Werke internationalen Rang besassen. Die tschechische Filmproduktion von Wert ist damit unterdrückt.

— Jiri Trnka, der weltbekannte Schöpfer der Puppenspielfilme, ist gestorben. Das ganze europäische Filmschaffen hat dadurch einen schweren Verlust erlitten. Jenseits aller artistischen Spekulationen hatte er es verstanden, seinen Werken einen unvergänglichen Hauch von Poesie zu schenken. Er gehört der Filmgeschichte an, viel mehr als etwa Disney.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.
Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.

Im Süden nichts Neues

Generalversammlung der SRG in Lugano

FH. Abgesehen vom Schneegestöber in unserer südlichen «Sonnenstube» verlief die Generalversammlung der Schweizerischen Radiogesellschaft in gewohntem Geleise. Ein bisschen Reklamation des Präsidenten Guinand bei Beginn über gefährliche Kritiken und über (uns nicht bekannte) Bestrebungen, die Freiheit der Gesellschaft anzugreifen, ein bisschen Gerühme über die guten Programmleistungen und Aufzählung der Erfolge (wobei allerdings beim Fernsehen nur das westschweizerische zum Zuge kam), bildeten neben dem gewohnten Hinweis auf die schwierigen Arbeitsbedingungen in einem dreisprachigen Land alles, was er zu sagen hatte. Auch der Bericht von Generaldirektor Bezençon war konventionell und führte in keine tieferen Regionen. Doch wurde auch die Diskussion nicht benützt, auch nicht von Seite der Presse, die vorher zum Teil gegen das neue Fernsehprogramm deutsche Schweiz ihre Vorbehalte angemeldet hatte. Es machte sich wieder die Ueberzeugung bemerkbar, dass die Generalversammlung nicht der geeignete Ort für echte Auseinandersetzungen über Probleme von Radio und Fernsehen darstellt, da sie in weit überwiegender Weise gar nicht aus Fachleuten, besonders nicht aus den ausschlaggebenden, schöpferischen Kräften besteht,die allein Radio und Fernsehen wirklich voranbringen könnten. So wurden alle Berichte und der Voranschlag für 1970 widerspruchslos genehmigt.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1392: Vorlage über das Frauenstimmrecht — Lärmbekämpfung auf Bauplätzen — Der neue Bundespräsident

Nr. 1393: Hilfsaktion für Biafra — Damenskirennen in Grindelwald — Lauberhornrennen in Wengen.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 18—20
Horoskop
Goodbye, Columbus
Das Mädchen aus der Carnaby Street (Dead stop / Col cuore in gola)
Die Kaktusblüte (Cactus flower)
Jeff

KURZBESPRECHUNGEN 20

FILM UND LEBEN 21, 22
Ein Rebell hat nachgedacht

DER FILMBEAUFTRAGTE BERICHTET 22, 23
Sind Film und Fernsehen etwas Gutes oder Schlechtes?

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 24—26
Am Rande des Dschungels?
Schulfernsehen, keine Illusion der Zukunft mehr

FERNSEHSTUNDE 27—30
Vorschauen
Programmhinweise

RADIOSTUNDE 30, 31

AZ 8021 Zürich